

nachzugeben, so ist die Freude, die das junge Mädchen solchergestalt erzielt, von kurzer Dauer. Gar bald stellen sich Sorgen ein, die freilich zuerst die armen Eltern treffen, aber auch für die Tochter nicht ohne empfindliche Rückwirkung bleiben können. Die trügerischste Rechnung aber ist gewöhnlich die, wenn ein bereits mit Heiratsgedanken sich tragendes Mädchen meint, durch einen über ihre Verhältnisse hinausgehenden Aufwand den Leuten Sand in die Augen streuen und um so leichter eine sogenannte gute Partie machen zu können. Die Wirkung pflegt in Wahrheit gerade die entgegengesetzte zu sein. Die Welt, die man nicht umsonst die böse nennt, läßt sich nicht so leicht verblüffen. Ehe ihr es ahnt, hat sie herausgefunden, daß die Anstrengungen, die ihr der Familienkasse zumutet, über deren Kräfte gehen. Ihr werdet als unhaushälterisch, verschwenderisch, puß- und vergnügungsfüchtig verdammt, und bevor ihr noch selbst eine Ahnung davon habt, seid ihr in einer Weise verrufen, die jeden, dem etwa unter andern Verhältnissen euer niedliches Händchen ganz begehrenswert erscheinen könnte, zum voraus zurückschreckt. Dann gruppiren sich um euch wohl die leichtfertigen Schmeichler, die trügerische Hoffnung in euch erwecken, an deren Erfüllung sie nun und nimmer denken. Meint ihr auch noch so begründete Anwartschaft auf ihre Treue zu haben, sie lehren euch im entscheidenden Augenblicke lachend den Rücken. Es war ihnen ja nur darum zu thun, eine Reihe überzähliger Stunden mit oberflächlichem Getändel totzuschlagen, und dafür war ihnen eure jugendliche Harmlosigkeit und Leichtgläubigkeit gerade